

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Unkomplizierte Unterstützung

Handwerkskammer Freiburg schließt Rahmenvertrag für Mitgliedsbetriebe zur Testbeschaffung

Die zum 20. April in Kraft getretene Testangebotspflicht in Unternehmen sorgt für viel Zusatzaufwand in den Handwerksbetrieben. Neben der Beschaffung der Tests muss auch die passende Testinfrastruktur in jedem Betrieb installiert und umgesetzt werden. Die Handwerkskammer Freiburg kritisiert die Pflicht daher als unpassend. „Viele kleine und mittlere Betriebe haben bereits pragmatische Lösungen mit externen Partnern umgesetzt“, berichtete Kammerpräsident Johannes Ullrich am 19. April in einer Pressekonferenz zum Thema. „Diesen Betrieben gibt man nun unnötigerweise vor, sich finanziell und organisatorisch zusätzlich einzubringen. Die jetzt beschlossene Pflicht ist das falsche Signal und kommt einem Misstrauensvotum gegenüber unseren Betrieben gleich.“

Schon vor der Pflicht war die Testbereitschaft hoch

Grundsätzlich sieht die Kammer ihre Mitgliedsbetriebe beim Thema Testen gut aufgestellt. Eine Blitzumfrage unter den Mitgliedsbetrieben der Kammer ergab, dass viele Handwerksunternehmen im Kammerbezirk bereits in den Wochen davor freiwillig ihre Beschäftigten regelmäßig getestet haben - 40 Prozent direkt im Betrieb. Zudem wurden in rund einem Viertel der Unternehmen betriebsexterne Testmöglichkeiten in Kooperation mit Ärzten, Apotheken oder Testzentren genutzt. „Auch vor der Testangebotspflicht gab es bereits eine große Bereitschaft, Tests anzubieten“, so Ullrich.

Viele Handwerksunternehmen - insbesondere kleine Betriebe - stünden vor großen logistischen Herausforderungen, die regelmäßigen Tests anzubieten und umzusetzen. Zudem bedeutet die Testangebotspflicht auch eine weitere akute finanzielle Belastung in dieser für sie ohnehin schon schwierigen Lage. „Viele unserer Betriebe sind bereit, sich verantwortlich zu verhalten“, berichtete Ullrich. „Viele kleine Unternehmen überfordert diese Aufgabe aber bereits. Hier sehen wir deutlich, dass in vielen Betrieben eine Testlogistik



Mit einem Rahmenvertrag unterstützt die Handwerkskammer Freiburg ihre Mitgliedsunternehmen bei der Beschaffung von Schnelltests. Foto: Sven - AdobeStock



In vielen Betrieben ist eine Testlogistik mit professioneller Unterstützung durch Ärzte und Apotheken viel sinnvoller.“

Johannes Ullrich,
Kammerpräsident

mit professioneller Unterstützung durch Ärzte und Apotheken viel sinnvoller ist.“ Zudem seien in vielen Bereichen die Prozesse ungeklärt. „Wie müssen die Tests dokumentiert werden? Was muss datenschutzrechtlich bedacht werden? Auch viele arbeitsrechtliche Aspekte bleiben im Unklaren“, erläuterte Ullrich. „Deswegen ordnen wir diese Testangebotspflicht in der Summe als unpassend ein.“

Unterstützung bei Testbestellung

Ein Drittel der Betriebe meldete zudem große Probleme bei der Verfügbarkeit von Tests, weitere 40 Prozent berichteten von gelegentlichen Problemen. Hier setzt die Handwerkskammer ebenfalls auf eine pragmatische Lösung, wie Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Mitglied der Kammergeschäftsführung, erläuterte. Zur Unterstützung der Unter-

nehmen hat die Kammer einen Rahmenvertrag mit einem verlässlichen Anbieter aus der Region geschlossen. „Unsere Mitgliedsunternehmen können dort schnell verfügbare Schnelltests in guter Qualität bestellen - zu Sonderkonditionen.“ Die Bestellung der Tests ist zudem gekoppelt mit einem kostenlosen Sachkundeschulungsangebot zur korrekten Durchführung der Tests. „Damit können unsere Betriebe möglichst unkompliziert die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen, Ihre Beschäftigten direkt im Betrieb zu testen.“ Die Konditionen sind den Kammermitgliedern bereits Mitte April per E-Mail und Brief zugegangen.

Konjunktur: Weitere Einbußen, aber Hoffnung auf Besserung

Generell ist das Handwerk im Kammerbezirk durch die Corona-Krise stark gebeutelt, hofft aber auf Besserung in den nächsten Wochen. Das

zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage der Kammer, deren Ergebnisse Ullrich und Ungern-Sternberg ebenfalls den Medien vorstellten. Die Geschäftslage des südbadischen Handwerks hat sich im ersten Quartal 2021 weiter verschlechtert. Knapp ein Drittel der Betriebe (31,0 Prozent) meldete Ende März eine schlechte Geschäftslage. „Dieser Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt“, erläuterte von Ungern-Sternberg. 42,9 Prozent der Befragten meldeten zudem gesunkene Auftragsrückgänge (Vorjahr: 30,2 Prozent) und über die Hälfte der Betriebe (54,1 Prozent) musste Umsatzrückgänge hinnehmen (Vorjahr: 30,1 Prozent). „Die anhaltenden Beschränkungen des Lockdowns und das Hin und Her bei Schließungen etwa für die Kosmetiker fordern ihren Tribut“, berichtete Ungern-Sternberg. „Vor allem in den Dienstleistungsgewerken und Nahrungsmittelhandwerken ist die aktuelle Lage alles andere als rosig.“

Dennoch gibt es einen Lichtblick. „Die Geschäfts-, Auftrags- und Umsatzerwartungen sind deutlich besser als vor einem Jahr. Die Mitgliedsbetriebe erwarteten in den nächsten Monaten eine Verbesserung der Lage. Dann dürften aber nicht noch weitere zusätzliche Belastungen für die Betriebe hinzukommen, mahnten die Verantwortlichen der Kammer. „Die aktuelle Entwicklung - beispielsweise bei den Rohstoffpreisen - wird durch die Krise schon jetzt ein weiterer limitierender Faktor für die Unternehmen“, informierte Ungern-Sternberg. Bei Holz wurde schon von Preissteigerungen von nahezu 100 Prozent berichtet, bei Betonstahl seien es rund 30 Prozent. Auch die Verfügbarkeit der Rohstoffe gerate ins Stocken. „Allerdings zeigt sich in den Umfragewerten eben auch eine Hoffnung auf Besserung. Diese Hoffnung teilen wir als Handwerkskammer - gerade auch mit dem Blick auf die fortschreitenden Impferfolge“, resümiert Ullrich.

Informationen zum Rahmenvertrag finden Mitgliedsbetriebe der Kammer unter www.hwk-freiburg.de/schnelltest

Versicherungen: Richtiger Schutz

Herausforderungen bei Übernahme und Gründung

Bei einer Unternehmensnachfolge gilt es für die Übernehmer, eine Vielzahl von Dingen zu bedenken und zu berücksichtigen. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei das Thema Versicherungsschutz. Ein kostenfreies Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg und des Nachfolgenetzwerks Baden-Württemberg am 6. Mai informiert näher über dieses wichtige Thema.

Schnell tun sich hierbei eine Vielzahl von Fragen auf, wie beispielsweise: Welche Versicherungen benötigt mein Betrieb? Ist der Versicherungsbestand noch aktuell? Bei der Vielzahl von Versicherungsprodukten und Anbietern auf dem Markt ist es ziemlich schwierig, immer einen guten Überblick zu behalten. Diesen möchten die Veranstalter des Web-Seminars liefern. In kurzweiligen Vorträgen werden zwei Referenten mit umfassender Expertise aus ihrer beruflichen Praxis berichten und spannende Fallbeispiele präsentieren. Die Teilnehmer werden unterhaltsam und informativ an das Themenfeld herangeführt. Natürlich ist auch ausreichend Zeit für Fragen vorhanden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/web-seminare

Ausbildung 4.0

E-Handwerk: Veranstaltung zu Neuerungen

Seit Mitte April sind die neuen Ausbildungsverordnungen für die Berufe der Elektrohandwerke veröffentlicht. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik stellt in Kooperation mit der Handwerkskammer Freiburg die wesentlichen Neuerungen in einer digitalen Informationsveranstaltung am 17. Mai vor. Ab dem 1. August 2021 können sich Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerber zwischen fünf statt bislang sieben Berufsbildern entscheiden. Beim zahlenmäßig größten Ausbildungsberuf Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik sowie dem Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik bleiben die bewährten Formate weitestgehend erhalten. Bei den beiden weiteren Elektroniker-Fachrichtungen Automatisierungstechnik sowie Informations- und Telekommunikationstechnik, dem bisherigen Monoberuf Systemelektroniker und den Informationselektronikern kommt es dagegen zu spürbaren Neuerungen. Auch im Prüfungswesen ändert sich - bei allen neuen Ausbildungsberufen - einiges. Mit dem/der Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration (GSI) gibt es zudem einen komplett neuen und anspruchsvollen Ausbildungsberuf. Alle wichtigen Informationen hierzu erhalten interessierte Betriebe in der Infoveranstaltung. Bei Fragen steht der Fachverbandsberater Bildung/Unternehmensführung Steffen Ellinger unter Steffen.Ellinger@fv-eit-bw.de oder Tel. 0711/955906-66 zur Verfügung.

Anmeldung unter www.fv-eit-bw.de/anmeldung-info-hwks

Für mehr Transparenz gewerblicher Mietpreise

Umfrage zur Mietpreissituation in Südbaden gestartet

Wie steht es um die Miet- und Pachtverhältnisse von Handwerkern, Dienstleistern, Händlern, Gastronomen und Industrie? Um das herauszufinden, hat die Handwerkskammer Freiburg in Kooperation mit der Handwerkskammer Konstanz und den Industrie- und Handelskammern Südlischer Oberrhein und Hochrhein-Bodensee eine von der DIA (Deutsche Immobilien Akademie in Freiburg) unterstützte Mietpreisumfrage gestartet. Mitmachen kann jedes Unternehmen in der Region Südbaden, das in einem gewerblichen Miet- oder Pachtverhältnis steht (Mieter oder Pächter) oder ein gewerbliches Objekt vermietet (Vermieter/Eigentümer).

„Für die Beratungsleistung der Handwerkskammer Freiburg sind die Ergebnisse der Umfrage ein wichtiger Baustein. Wie der Wohnungsmarkt ist auch der Markt für Gewerbeimmobilien in unserem Kammerbezirk sehr dynamisch. Deshalb ist es uns

sehr wichtig, hier für unsere Mitgliedsbetriebe mehr Transparenz zu schaffen“, erläutert Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Mitglied der Geschäftsleitung der Handwerkskammer Freiburg. Alwin Wagner, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Südlischer Oberrhein führt weiter aus: „Eine gute Datenbasis dient Mietern und Vermietern als Vergleich und hilft so bei Mietpreisverhandlungen. Zudem können die Ergebnisse eine Orientierungsgröße für anstehende Gründungs-, Nachfolge- oder Investitionsplanungen sein. Um hier valide und aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, hoffen wir auf eine hohe Beteiligung an der Umfrage.“

Die Umfrage, die online durchgeführt wird, beschäftigt sich mit der aktuellen Mietpreishöhe am jeweiligen Standort. Gefragt wird aber auch nach Anpassungen, die eventuell Corona-bedingt vorgenommen wurden oder werden. Auch hier könnte



Mehr Transparenz bei Mietpreisen erforderlich. Foto: mathieulphoto - AdobeStock

ein Vergleich der Berichtswerte eine gute Basis für Verhandlungen sein. „Die Methodik der Erhebung und Ermittlung unterscheidet sich von bis dato gängigen gewerblichen Mietpreisumfragen. Damit werden dann auch Aussagen für kleine Orte und Nebenlagen möglich, die bei sonst üblichen Umfragen wegen zu geringer Datenbasis nicht gemacht werden konnten“, so Dietmar Ernst, Projektleiter der Mietpreisumfrage bei der Handwerkskammer Freiburg.

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Freiburg: Dietmar Ernst, Technischer Berater, Tel. 0761/21800-140, dietmar.ernst@hwk-freiburg.de. Ansprechpartner bei der IHK Südlischer Oberrhein: Thomas Kaiser, Referent Handel und Kleinunternehmen, Tel. 49 7821/2703-640, thomas.kaiser@freiburg.ihk.de

Die Umfrage läuft vom 26. April bis zum 30. Mai 2021. Teilnahme unter www.hwk-freiburg.de/mietpreisumfrage

„Gewohnte Qualität auf digitalem Weg“

Handwerkskammer Freiburg bietet viele Beratungsangebote digital an

Die Handwerkskammer Freiburg bietet alle Beratungsangebote für ihre Mitgliedsbetriebe auch in Corona-Zeiten an. Die Beraterinnen und Berater der Kammer müssen zwar auf Abstand bleiben, helfen mit ihrem Expertenwissen aber trotzdem jederzeit weiter – per Online-, Video- oder Telefon-Beratung. Zudem bietet die Abteilung Beratungsdienste der Handwerkskammer zahlreiche informative Web-Seminare rund um aktuelle betriebswirtschaftliche Themen an.

Unkomplizierte und sichere Online-Beratung

Auch wenn persönliche Beratungsgespräche vor Ort aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch Corona kaum möglich sind, sind die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer Freiburg weiterhin für die Handwerksunternehmen im Kammerbezirk im Einsatz und erreichbar. „Unsere Experten unterstützen bei kurzen Fragen telefonisch oder per E-Mail“, berichtet Anna Teufel, Abteilungsleiterin Beratungsdienste bei der Handwerkskammer Freiburg. Bei umfassenderen Themen sind auch weiterhin kostenfreie Einzelberatungen möglich. „Wir haben die Infrastruktur dafür geschaffen, dass die Beratungen unkompliziert und sicher per Online-Besprechung stattfinden können“, so Teufel. Der Aufwand für einen solchen Termin ist für die Unternehmen niedrig: „Ein PC oder Tablet, Lautsprecher oder Headset, ein Mikrofon und optimalerweise eine Kamera –

mehr ist nicht nötig.“ Für Fragen rund um Corona hat die Kammer bereits seit knapp einem Jahr eine Telefonhotline eingerichtet. Unter 0761 21800-456 können die Mitgliedsunternehmen sich rund um Vorgaben und Einschränkungen in der Corona-Krise informieren. Für Betriebe, die durch die Krise in Schwierigkeiten geraten, steht das Beraterteam für eine Krisenberatung bereit.

Web-Seminare: Umfangreiches Informationsportfolio

Gemeinsam mit den baden-württembergischen Handwerkskammern und weiteren Partnern bieten die Handwerkskammer Freiburg zudem zahlreiche informative Web-Seminare an. „Unsere Präsenzveranstaltungen können wir aktuell leider nicht wie gewohnt durchführen. Mit den Web-Seminaren bieten wir aber die gewohnte Beratungsqualität auf digitalem Weg“, erläutert Anna Teufel. Dank einer landesweiten Plattform können die Betriebe ohne großen Aufwand von einem umfangreichen Informationsportfolio profitieren – und das kostenlos. Einfach zum Web-Seminar anmelden, Link öffnen und teilnehmen. Wer den Termin nicht wahrnehmen kann, hat durch die Anmeldung auch die Möglichkeit, die Aufzeichnung der Veranstaltung im Nachgang anzusehen.

Informationen zur Krisenberatung:

www.hwk-freiburg.de/krisenberatung; der Überblick über die Web-Seminare unter: www.hwk-freiburg.de/web-seminare



Damit Zugewanderte erfolgreich ihre Ausbildung abschließen können und auch danach eine Chance auf eine Bleibeperspektive haben, unterstützt die Handwerkskammer Freiburg Betriebe und Auszubildende. Foto: HWK FR

3+2 = Chance

Das Team „Integration durch Ausbildung“ unterstützt Betriebe und Zugewanderte beim Thema Ausbildungsduldung und Aufenthaltstitel

Im Schatten der Corona-Krise kommt der Integration von Geflüchteten im politischen und öffentlichen Diskurs weit weniger Aufmerksamkeit zu als bis vor Beginn der Pandemie. Doch Tatsache ist, dass das Thema nach wie vor eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit darstellt. Im Rahmen der Bewältigung der Flüchtlingskrise wurde 2016 die „3+2“-Regelung im deutschen Aufenthaltsgesetz ergänzt. Sie soll Geflüchteten nach einem abgelehnten Asylantrag die Chance geben, einer Abschiebung während einer bereits begonnenen Ausbildung zu entgehen.

Doch was heißt eigentlich „3+2“ in diesem Fall? „3“ steht für die Ausbildungsdauer, die in den meisten Berufen drei Jahre beträgt, die Ausbildungsmindestdauer beläuft sich jedoch nur auf zwei Jahre. Nach bestandener Abschlussprüfung sollen die frisch gebackenen Fachkräften die Möglichkeit gegeben werden, einen zweijährigen („+2“) Aufenthaltstitel zu erlangen, um eine Anschlussbeschäftigung auszuüben. Der Aufenthaltstitel kann nach Ablauf der zwei Jahre verlängert werden. Ob die Regelung bei der jeweiligen Person anwendbar ist, prüft die zuständige Ausländerbehörde.

Organisation und Geduld gefragt

Was sich zunächst nach einer einfachen mathematischen Formel anhört, gestaltet sich in der Praxis jedoch als recht kompliziert und umfangreich. Die zahlreichen zu erfüllenden Voraussetzungen verlangen Betrieben wie Azubis viel Organisation und Geduld ab. Aus diesem Grund beraten und unterstützen Julia Weigele und Ann-Kareen Ilse als „Kümmerer“ des Teams „Integration durch Ausbildung“ der Handwerkskammer Freiburg Geflüchtete und ihre Ausbildungsbetriebe bei der Bewältigung des gesamten Prozesses. Bereits vor Ausbildungsbeginn gehen sie proak-

tiv auf die Betriebe zu und bieten telefonische Erstberatung zum Thema an. „Es ist wichtig, dass Betriebe und Auszubildende frühzeitig darüber aufgeklärt werden, was im Laufe der Ausbildung, aber auch beim Übergang in die zweijährige Anschlussbeschäftigung zu beachten ist“, betont Ann-Kareen Ilse. Gerade bei der Einhaltung von Fristen sei die Aufmerksamkeit der Betriebe und Auszubildenden besonders gefragt, denn nicht selten kommt es durch Säumnisse zu Verzögerungen und Problemen.

Wie die Bezeichnung bereits vermuten lässt, ist die Erstberatung ein erster Schritt und nur eines von vielen Beratungsangeboten des Teams „Integration durch Ausbildung“. Auf Basis der Informationen und Erkenntnisse aus der Erstberatung wird das Grundgerüst für eine individuelle Beratung erstellt. „Aufgrund der höchst unterschiedlichen Situationen und Hintergründe der Geflüchteten ist die „3+2“-Regelung nicht pauschal auf jeden anwendbar. Darum beleuchten wir jeden Fall individuell, um bestmögliche Hilfestellung geben zu können“, berichtet Julia Weigele. Neben individueller Beratung, kostenlosen Mathe-/Deutschtstunden für die Auszubildenden und Kursen zur Prüfungsvorbereitung wie „Fit für die Ausbildung“ beraten Julia Weigele und Ann-Kareen Ilse aber auch zu Ausbildungsfinanzierungsthemen wie ABH (Ausbildungsbegleitende Hilfen) und BAB (Berufsausbildungsbeihilfen).

Geht es für die Auszubildenden auf die Abschlussprüfungen zu, versenden die „Kümmerer“ Erinnerungsmails mit allen wichtigen To-dos und Fristen bezüglich des nochmals komplizierten Übergangs in die zweijährige Anschlussbeschäftigung. Bei Rückfragen können sich Betriebe und Auszubildende jederzeit telefonisch bei der Handwerkskammer melden. Neben den Handwerkskammern gibt es noch weitere Ansprechpartner, die

zum Thema beraten. Auch Sozialarbeiter und Integrationsmanager können hier wertvolle Unterstützung geben. Mit diesen tauschen sich Julia Weigele und Ann-Kareen Ilse in regelmäßigen Multiplikatoren-schulungen aus. Dadurch bleiben alle Beteiligten auf aktuellem Stand.

„Eine sehr große Hilfe“

Dass ein so reichhaltiges Beratungsangebot auch deutliche Früchte trägt, zeigt sich im Falle der Zimmerei von Axel Kuttruff aus Lenzkirch. Sein Auszubildender Abass Bangura kam 2015 aus Sierra Leone nach Deutschland und begann im Jahr darauf seine Ausbildung zum Zimmerer. Inzwischen hat er diese erfolgreich abgeschlossen und wurde für seine Anschlussbeschäftigung vom Betrieb übernommen. „Frau Weigele hat uns durch alle zu klärenden Angelegenheiten hindurch begleitet und wir haben uns immer gut beraten gefühlt. Sie war stets auf aktuellem Stand der Gesetzgebung und eine kompetente Ansprechpartnerin für uns. Herr Bangura und ich waren wirklich froh um ihre Hilfe“, erinnert sich Axel Kuttruff. Auch Abass Bangura zeigt sich mehr als zufrieden: „Ohne die Unterstützung meines Chefs und der Handwerkskammer Freiburg hätte ich die Ausbildung wohl nicht geschafft. Frau Weigele war eine sehr große Hilfe beim Stellen der Anträge, der ganzen Bürokratie und vielem mehr. Es ist einfach super gelaufen.“ Die „3+2“-Regelung ist zwar ein steiniger Weg, kann aber dennoch für Geflüchtete eine echte Chance auf eine Bleibeperspektive sein. „Ich würde jedem betroffenen Betrieb empfehlen, diesen Weg zu gehen“, hält Julia Weigele fest, „und nicht davor zu scheuen, Beratung und Unterstützung zu suchen und anzunehmen. Dafür sind wir und andere Beratungsstellen schließlich da.“

Weitere Informationen zum Beratungsangebot unter www.hwk-freiburg.de/integration

Preis für Klimaschutz

Innovationspreis für Klima und Umwelt

Das Bundesumweltministerium hat die Bewerbungsphase für den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) gestartet. Bis zum 21. Juni 2021 können sich deutsche Unternehmen und Forschungseinrichtungen um den bereits zum achten Mal ausgeschriebenen Preis bewerben. Insgesamt werden 175.000 Euro für innovative klima- und umweltfreundliche Prozesse, Produkte und Dienstleistungen sowie Technologietransferlösungen für Schwellen- und Entwicklungsländer vergeben. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Rahmen einer festlichen Preisverleihung im März 2022 in Berlin geehrt. Die Bewerbung ist online, per E-Mail oder postalisch möglich.

Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen unter www.iku-innovationspreis.de

Digitale Zahntechnik

Fortbildung mit „eLaB©“

Künstliche Schneidezähne sollten den benachbarten farblich genau entsprechen. Wie das Zahntechnikern mit digitaler Unterstützung gelingt, zeigt eine zweitägige Fortbildung an der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg am Standort Freiburg. Am 9. und 10. Juli können Fachkräfte mit „eLaB©“ ein spezielles Programm erproben, mit dem sich anhand digitaler Fotos der passende Farbton entwickeln lässt. Die Teilnahme an der Fortbildung „Hand und Maschine“ wird unter gewissen Voraussetzungen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Auskünfte bei der Gewerbe Akademie unter Tel. 0761/15250-17 oder www.gewerbeakademie.de

Veranstaltung online

Geprüfter Bilanzbuchhalter

An der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer in Offenburg beginnt am 18. Mai die zweijährige Fortbildung zum „Geprüften Bilanzbuchhalter (IHK)“. Über Inhalte, Ablauf und Fördermöglichkeiten des Kurses können sich Interessierte am Donnerstag, 22. April, um 17.30 Uhr unkompliziert bei einem Online-Treffen informieren. Dort erfahren sie auch, welche Perspektiven und Karrierechancen ihnen dieser bundesweit anerkannte Abschluss eröffnet.

Um die Zugangsdaten für das virtuelle Meeting zu erhalten, bitte online anmelden unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung/infoveranstaltungen

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg informiert

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Tel. 0761/21800-0, Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Die Richtigen finden

„It's a match“ unterstützt bei der Azubisuche online

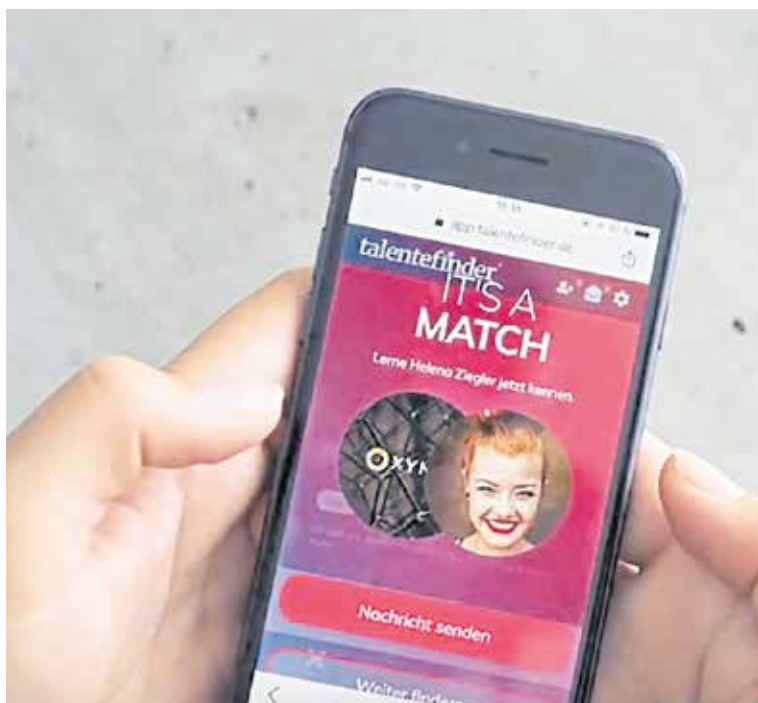
Jugendliche und auszubildende Unternehmen finden in Zeiten von Corona-Beschränkungen deutlich schwerer zusammen. Deshalb bieten die Handwerkskammer Freiburg, die IHK Südlicher Oberrhein und die Agentur für Arbeit Freiburg das digitale Angebot „It's a match“, bei dem Bewerberinnen, Bewerber und Ausbildungsbetriebe digital zusammenfinden und die passenden Ausbildungspartner finden können.

Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer Freiburg, die für den Herbst 2021 vakante Ausbildungs- oder duale Studienangebote anbieten, können ihre Ausbildungsangebote ab sofort auf der Onlineplattform einstellen. In der für „It's a match“ angebotenen browserbasierten Anwendung können Bewerbungsgespräche online geführt werden. Ab dem 26.

April werden die Unternehmensprofile dann veröffentlicht. Ab diesem Zeitpunkt können sich dann auch Jugendliche über die Angebote informieren und werden den Unternehmen als passende Talente angezeigt. Bei Interesse werden gegenseitig Likes vergeben – dann kann die Kontaktaufnahme per Chat beginnen. Weitere Informationen können so ausgetauscht werden und ein Termin für die beiden Aktionstage am 18. und 19. Mai vereinbart werden.

Die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen ist begrenzt. Die Handwerkskammer Freiburg und die IHK Südlicher Oberrhein übernehmen die Kosten von „It's a match“ für ihre Mitgliedsunternehmen.

Alle Informationen unter www.hwk-freiburg.de/its-a-match



Wenn Bewerber- und Unternehmensprofil zueinander passen, können beide einen „Matching“-Termin vereinbaren. Foto: Infovideo talentefinder